

771/783

Untrasried besaß schon sehr früh eine Kirche und war Pfarrei. Die Pfarrei lag im Gebiet der sog. "Grafschaft Kempten". Dieses Gebiet schenkte vermutlich Hildegard, die 2. Ehefrau Karls des Großen, in der Zeit von 771-783 dem jungen Kloster Kempten. Es erhielt dadurch den Charakter eines königlichen Eigenklosters. Ihr Sohn Ludwig der Fromme hat die 833 bestätigt

1167

erhielt die Kirche, wie damals mehrere Kirchen in der Umgebung, von Abt Isegrim aus Ottobeuren Reliquien aus Köln unter der Bedingung, "daß die Untrasrieder am Dienstag in der Bittwoch einen Bittgang nach Ottobeuren halten unter Vorantragung des Kreuzes". Bis zum Jahr 1710 wurde das Versprechen auch jährlich eingehalten, später dann bis 1921 nicht mehr regelmäßig.

1301

wird die "Pfarrei Untrasried" mit dem Namen "Friedrich Scriptor" in einer Urkunde in Memmingen genannt. In der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts wurde die Kirche umgebaut und vergrößert im gotischen Stil, noch zu sehen bei den Strebepfeilern an den Außenseiten der Kirchen und bei den Spitzbögen im Chor.

1633

Während des 30-jährigen Krieges wurde halb Untrasried und auch die Kirche zerstört. Der Neubau stand bis ins 18. Jahrhundert im gleichen gotischen Stil.

1714

schreibt der damalige Pfleger von Liebenthann, Herr von Stuben, über die Kirche von Untrasried: "Ist ein feines Gebäude, davon der Chor gewölbt, das Langhaus aber mit einer sauberen Decke und Täfer versehen. Hat drei feine Altäre und einen festen hohen Turm, worauf ein fein Geläut besteht in vier Glocken, wovon die größte 18 Zentner wiegen soll..."

1774/75

wurde die Kirche barockisiert.

1775

Der Chor wurde renoviert, die Fenster geändert und mit Rundbögen versehen. Der Chor und das Langhaus erhielten Gemälde und Stuckverzierung (Joh. Georg Wirth, Kempten). Die Holztäferdecke im Langhaus wird abgerissen und durch eine Putzdecke ersetzt. Hofmaler Linus Seif aus Kempten war der Künstler, dessen Farben heute noch leuchten wie vor 200 Jahren.

1955

Innenrenovierung. Bei der Renovierung der Kirche 1955/56 wurden die Gemälde lediglich mit Brotrinde abgerieben.

1981

Außenrenovierung der Kirche St. Sebastian.